

Linz

Neuer Zeitplan: Kommt Bahnhofsumbau in Linz doch erst 2020?

Silke Müller, 16.02.2018

Der barrierefreie Umbau des Linzer Bahnhofs soll im Frühjahr 2020 beginnen. Das sieht der neue Zeitplan vor, den Werner Gatzer, Vorsitzender des Vorstands der DB Station & Service AG, auf Anfrage von Karl-Heinz Zimmermann, Vorsitzender des Zentralen Betriebsgruppenausschusses Eisenbahn in der SPD, mitgeteilt hat.



Foto: Silke Müller

Der Linzer Bahnhof ist nicht barrierefrei. Als neues Datum für den Umbau steht nun 2020 im Raum, doch die Linzer kämpfen weiter, damit die Umsetzung des Projekts – wie ursprünglich geplant – 2018 erfolgt. Die Antwort auf ein Schreiben an Ministerpräsidentin Malu Dreyer steht noch aus.

Neben den Landesmitteln, die für den barrierefreien Ausbau notwendig sind, aber vorerst doch nicht fließen (die RZ berichtete mehrfach), nennt Gatzer weitere Gründe, warum sich der ursprünglich für 2018 vorgesehene Umbau verzögert. Demnach sei der Planungsfortschritt in der Entwurfs- und Genehmigungsplanung nicht so schnell vorangekommen wie ursprünglich vorgesehen, weil es „Verzögerungen im Einkaufsprozess der erforderlichen Planungsleistungen“ gegeben

habe. Außerdem berichtet Gatzler von einer hohen Anzahl an Baubeginnen in diesem Jahr und „daraus resultierend Kapazitätsengpässe in allen Bereichen, nicht zuletzt auch bei der Genehmigungsbehörde“. Als weiteren Grund gibt der Vorstandsvorsitzende der DB Station & Service AG eine „späte Festlegung wesentlicher Projektparameter“ an.

Letztere ist dem Linzer Bürgermeister Hans-Günter Fischer zufolge aber weder der Stadt noch der Verbandsgemeinde geschuldet. „Das kann das nur am Land oder an der DB Station & Service AG liegen“, sagt er auf Anfrage der RZ. Denn sowohl die Verbandsgemeinde als auch die Stadt Linz hätten ihre Beschlüsse stets sehr zügig gefällt, betont der VG-Chef. Er will sich auch nicht mit dem jetzt im Raum stehenden Zeitplan für den Umbau im Jahr 2020 zufriedengeben. „Wir werden weiter dafür kämpfen, dass er früher erfolgt“, unterstreicht Fischer.

Er sowie Stadtbürgermeister Hans Georg Faust warten diesbezüglich immer noch auf ein Zeichen aus Mainz. Anfang Dezember 2017 hatten sie gemeinsam einen Brief an Ministerpräsidentin Malu Dreyer geschrieben mit der Bitte um Unterstützung für einen barrierefreien Umbau des Linzer Bahnhofs in diesem Jahr. Doch die Antwort der Ministerpräsidentin steht noch aus. „Wir haben uns an die Landesmutter gewandt, weil Verlässlichkeit wieder hergestellt werden und eine falsche Entscheidung korrigiert werden muss. Und damit das Land mit uns und der Deutschen Bahn – wie geplant – das Bauvorhaben 2018 umsetzt“, verdeutlicht Fischer.

Wie er zudem zwischenzeitlich in Erfahrung gebracht hat, will der Landesverband Aphasia Rheinland-Pfalz in Linz eine neue Beratungsstelle zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung aufbauen. „Es soll eine Beratungsstelle für körperlich Behinderte eingerichtet werden, aber die Betroffenen kommen dort gar nicht hin, weil der Bahnhof nicht barrierefrei ausgebaut ist“, sagt Fischer und folgert daraus: „Diese Beratungsstelle benötigt eine entsprechende Infrastruktur.“ Der Bürgermeister hofft, dass auch dieser Aspekt eine qualitative Gewichtung erfährt.